

Leseprobe aus:
Ragnar Hovland
Alfred der Bär und Samuel der Hund steigen aus dem
Pappkarton

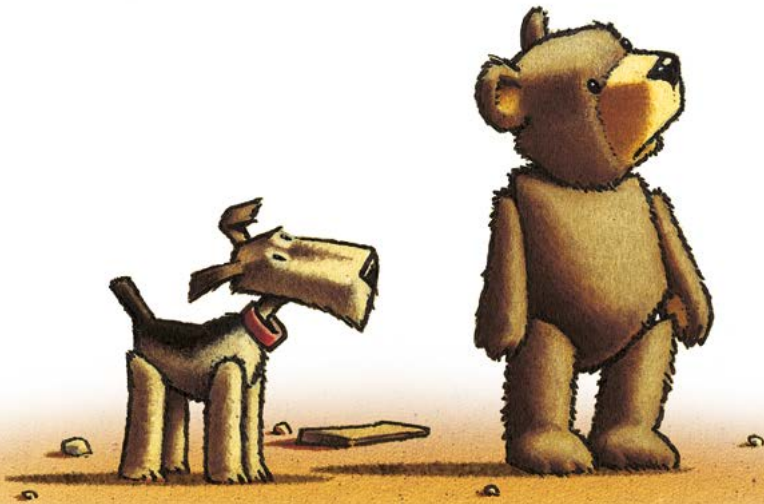


Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© 2019 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

HANSER

Ragnar Hovland
Alfred der Bär & Samuel der Hund
steigen aus dem Pappkarton



Ragnar Hovland

Alfred der Bär & Samuel der Hund steigen aus dem Pappkarton

Mit Bildern von Peter Schössow

Aus dem Norwegischen von
Gabriele Haefs



Carl Hanser Verlag

Die Originalausgabe erschien 1993 unter dem Titel
Bjørnen Alfred og hunden Samuel forlèt Pappkartongen
bei Det Norske Samlaget in Oslo und 1996 in deutscher Übersetzung unter dem Titel
Alfred der Bär und Samuel der Hund steigen aus dem Pappkarton bei Hanser.

1. Auflage 2019

ISBN 978-3-446-26448-9

© 2019 Carl Hanser Verlag GmbH & Co.KG, München

Umschlaggestaltung: Peter Schössow

Satz im Verlag: Hannah Zobel

Lithos: Fotosatz Amann, Memmingen

Druck und Bindung: TBB, a.s., Banská Bystrica

Printed in Slovak Republic



MIX
Aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C022120

Inhalt

Morgen auf dem Dachboden / 7
Papa Heuss / 14
Ein nasser Bär / 21
Es wird dunkel / 30
Was sich in der Scheune versteckt / 36
Im Himmel / 43
Der Bus kommt, und Samuel der Hund verschwindet / 50
Alfred der Bär trifft eine alte Bekannte wieder / 56
Ein Ruf / 60
Samuel der Hund erzählt, wie es war / 66
In Lebensgefahr / 74
Das Haus im Baum / 80
Die Sterne / 85
Der Regen kommt / 94
Was schleppest du mir denn da an? / 103
Es schneit / 105



Morgen auf dem Dachboden

Es ist Morgen auf dem Dachboden. Durch das Fenster kann man sehen, dass es draußen bewölkt ist. Ein Lichtstreifen mit tanzendem Staub zieht sich vom Fenster zum alten Pappkarton hinüber. Niemand weiß, wie lange der Karton schon hier oben steht, und die, die es wissen müssten, haben es längst vergessen.

Aber jetzt bewegt sich etwas im Karton.

»Mein Arm tut weh!«, piepst eine Stimme.

»Wer redet da?«, fragt eine dunklere Stimme etwas tiefer aus dem Karton.

»Ich natürlich. Das Auto liegt auf meinem Arm.«

»Bist du das, Hund?«, fragt die dunkle Stimme.

»Nenn mich nicht Hund«, sagt der Stoffhund. »Ich heiße ... Samuel. Und das Auto liegt auf meinem Arm. Das tut so weh!«

»Hm«, sagt die dunkle Stimme, und der alte Teddybär bewegt sich ein wenig. »Wollen mal sehen.«

Es rumort ein bisschen unten im Karton.

»Ist es so besser?«

»Jaaaa«, piepst Samuel. »Aber es tut immer noch weh.«

»Das geht vorüber«, sagt der Bär. »Fast alles geht vorüber.«

»Das klingt wie du, Teddy.«

»Hm. Ich bin das wohl auch. Aber ich finde, du solltest meinen richtigen Namen verwenden.«

»Den weiß ich nicht mehr. Ich weiß nur noch Teddy.«

»Ich heiße Alfred. In meiner Familie heißen fast alle Alfred.«

Der Bär überlegt, ihm fällt aber nicht ein, warum das so ist.

»Ich glaube, jetzt weiß ich's wieder«, sagt Samuel. »Aber das ist lange her. Ich muss lange geschlafen haben.«

»Ich weiß auch nicht mehr viel«, sagt Alfred. »Ich habe bestimmt auch geschlafen.«

Sie sehen sich alle anderen Tiere im Karton an. Die liegen ganz unbeweglich da und scheinen zu schlafen: der Frosch, der Esel, das Kaninchen, der kleine Teddy mit dem einen Arm und noch zwei, die sie nicht richtig sehen und an die sie sich auch nicht erinnern können.

»Gut, dass du das Auto weggehoben hast«, sagt Samuel. »Du bist ja vielleicht stark!«

»Nicht so stark wie früher«, antwortet Alfred. »Nicht so stark, wie ich war. Früher.«

»Wann war früher?«

Lange ist es still im Karton. Dann ist ein leises Pfeifen zu hören, als versuche jemand, sich an eine Melodie zu erinnern.

»PAPA HEUSS«, sagt Alfred.

»Was meinst du mit Papa Heuss?«

»Früher war Papa Heuss.«

»Ist FRÜHER dasselbe wie Papa Heuss?«

»Früher war Papa Heuss da.«

»Ach.«

Das kleine Kaninchen zwinkert mit den Augen.

»Könnt ihr nicht mit dem Krach aufhören? Dabei können normale Leute doch nicht schlafen.«

»Wir werden ein bisschen leiser sein«, sagt Alfred der Bär.

»Ja, wir werden ein bisschen leiser sein«, piepst Samuel der Hund.

»Das wäre gut.«

Sie warten, bis sie sicher sind, dass das Kaninchen wieder eingeschlafen ist.

»PAUL!«, piepst Samuel leise. »So hat er geheißten.«

»Paul ...«

»Der hat uns mit ins Bett genommen. Das war GEMÜTLICH!«

»Ja, das hat er immer gesagt. Gemütlich. Da war es so schön warm. In Pauls Bett. Man konnte an GUTE SACHEN denken.«

»Hm.«

Alfred der Bär versucht, den Kopf ein bisschen zu verdrehen.

»Ich dachte, das wäre Papa Heuss gewesen«, sagt er. »Der, der uns mit ins Bett genommen hat. Aber das war wohl Paul.«

»Paul, ja. Der hat ...«

»Der hat UNS GELIEBT!«, sagt Alfred.

»Ja! Der hat uns geliebt. Er ist mit uns spazieren gegangen.«

»Zum BACH!«

»Ja. Zum Bach. Wo das Wasser geflossen ist.«

»Unter den hohen Bäumen. Jetzt weiß ich's wieder. Paul und ich.«

»Und ich!«

»Ja ...«

Alfred der Bär räuspert sich und wackelt mit dem Ohr. Er merkt, dass es ein bisschen lose sitzt.

»Das stimmt. Wenn man über etwas redet, erinnert man sich

besser daran. An das, was man schon gar nicht mehr glaubte zu wissen.«

»So wie Papa Heuss«, sagt Samuel.

»Ja. Papa Heuss. Von dem war viel die Rede. Wer das wohl war?«

»Paul hat das sicher gewusst.«

»Ja, Paul.«

Sie sehen, dass das Kaninchen wieder die Augen aufreißt, und verstummen.

Alfred der Bär geht zum Fenster und denkt: ES IST BEWÖLKT. Danach denkt er: SONNE UND BLAUER HIMMEL und UNTEN AM BACH und FRÜHER.

»Meinst du, Papa Heuss hat uns geliebt?«, fragt Samuel leise. »So wie Paul?«

Alfred der Bär nickt.

»Sonst würden wir uns sicher nicht an ihn erinnern.«

»DAS RADIO!«, flüstert Samuel.

»Das Radio?«

»Das Radio im Wohnzimmer. Im Radio haben sie über Papa Heuss gesprochen.«

»Jaaa ... vielleicht.«

»Haben sie wirklich!«

»Na gut, von mir aus.«

»Und dann haben sie Musik gespielt.«

»Wo denn?«

»Im Radio. Nachdem sie etwas über Papa Heuss gesagt hatten.«

»Vielleicht«, sagt Alfred der Bär, »vielleicht auch nicht.«

Alfred der Bär ist schon wieder müde, aber irgendetwas in ihm – wo es eigentlich nur Sägespäne gibt – sagt ihm, dass er nicht

mehr schlafen darf. Er hat fürs Erste genug geschlafen. Wir sollten gar nicht hier sein, denkt er. Wir sollten in einem Zimmer mit sanftem Licht sein. Und mit einem Sofa. Und einem Radio. Oder wir sollten in Pauls Bett sein und einen Gutenachtkuss kriegen. GUTENACHTKUSS, denkt er. Und: WARM UND GUT.

»Ich kann mich an noch zwei erinnern«, sagt er.

»An wen?«, fragt Samuel. »An wen denn?«

»An die, die gelächelt und uns zu Paul ins Bett gelegt hat.«

Samuel denkt nach. Fast kann er sich erinnern.

»Das war MUTTER«, sagt er. »Pauls Mutter. Die war immer lieb zu uns Tieren.«

»Ja«, sagt Alfred der Bär. »Und dann war da noch einer. Der hatte eine tiefe Stimme.«

»Du hast auch eine tiefe Stimme.«

»Er hatte aber eine noch tiefere. Und er war nur ab und zu da.«

Sie denken beide nach. Vielleicht haben sie zu laut geredet. Vielleicht wacht wieder das Kaninchen auf und beklagt sich.

»Vielleicht war das Papa Heuss?«, fragt Samuel. »Der, der so laut geredet hat?«

Alfred der Bär will schon sagen, dass er das nicht glaubt. Aber er sagt es nicht. Denn einen besseren Vorschlag hat er auch nicht.

»Ja«, sagt er. »Vielleicht war das Papa Heuss.«

»Glaubst du nicht, dass Papa Heuss lieb zu uns Tieren war?«

Alfred der Bär seufzt.

»Ich glaube schon, aber ich weiß nicht alles.«

»Aber du weißt viel. Du hast immer mehr gewusst als wir anderen.«

»Vielleicht«, sagt Alfred der Bär. »Vielleicht war das so. Früher. Ich weiß es nicht mehr so genau.«

»Ich wünschte ...«, sagt Samuel.

»Was denn?«

»Ich wünschte, es wäre so wie früher. Als Paul hier war. Als er uns mit in sein Bett genommen und mit uns gespielt hat. Warum ist Paul denn nicht mehr hier?«

Alfred der Bär denkt nach. Er merkt, dass er müde wird, wenn er lange am Stück nachdenkt. Vielleicht, weil er in all den Jahren so wenig nachgedacht hat.

»Weil nicht mehr Früher ist«, sagt er. »Früher war ... früher. Jetzt liegen wir einfach in diesem Karton. Paul ist nicht mehr hier. Sie sind UMGEZOGEN: er und die Mutter. Und der mit der tiefen Stimme.«

»Papa Heuss?«

»Vielleicht.«

»Aber warum haben sie uns nicht mitgenommen?«

»Sie haben uns sicher vergessen.«

»Nicht Paul. Paul hätte uns nicht vergessen.«

Alfred der Bär sagt nichts dazu. Er weiß nicht mehr, wie Paul ausgesehen hat. Es ist so lange her.

»Es sind andere Leute gekommen«, sagt er. »Aber die waren groß. Und sie haben uns in diesen Karton gesteckt.«

Sie liegen still da. Sie hören, wie sich das Kaninchen im Schlaf umdreht. Samuel merkt, dass ihm der Arm noch immer wehtut. Wenn Paul hier wäre, dann würde er den Arm anpusten. Das würde guttun.

»Mein Arm tut mir noch immer weh«, sagt er. »Kannst du ihn nicht anpusten, so wie früher Paul?«

»Ich weiß nicht, ob ich genug Puste habe.«

»Kannst du es nicht versuchen?«

Und Alfred der Bär pustet aus Leibeskräften den Arm an.

»Jetzt ist es ein bisschen besser«, piepst Samuel.

Sie können sehen, dass es draußen dunkler wird. Sie hören, dass es im Haus ganz still ist. Ja, denkt Alfred der Bär. Ich habe hier schon lange keine Geräusche mehr gehört. Vielleicht wohnt hier niemand mehr. Nur das Haus steht noch da. Auf jeden Fall der Dachboden. Und das Spielzeug im Karton. Aber das ist alles. Aber wir sind hier, denkt er. Und dann kommt ein ganz anderer Gedanke, nämlich: VIELLEICHT FLIESST DER BACH NOCH.

Papa Heuss

Das war nicht Papa Heuss!«

Alfred der Bär fährt aus dem Schlaf. Er hat geträumt, und plötzlich sieht er etwas ganz deutlich.

»Das war nicht Papa Heuss«, sagt er noch einmal. Er ist jetzt ganz wach und freut sich, weil er jetzt ganz sicher ist.

Aber aus dem Karton kommt keine Antwort. Was ist los mit Samuel dem Hund? Warum antwortet er nicht? Alfred versetzt ihm einen Tritt.

»Au! Was soll das?«

»Warum antwortest du nicht?«

»Weil ich schlafe!«

»Du redest, dann schläfst du nicht.«

»Du hast mich geweckt. Du hast mich getreten.«

»Ich wollte bloß sehen, ob du wach bist.«

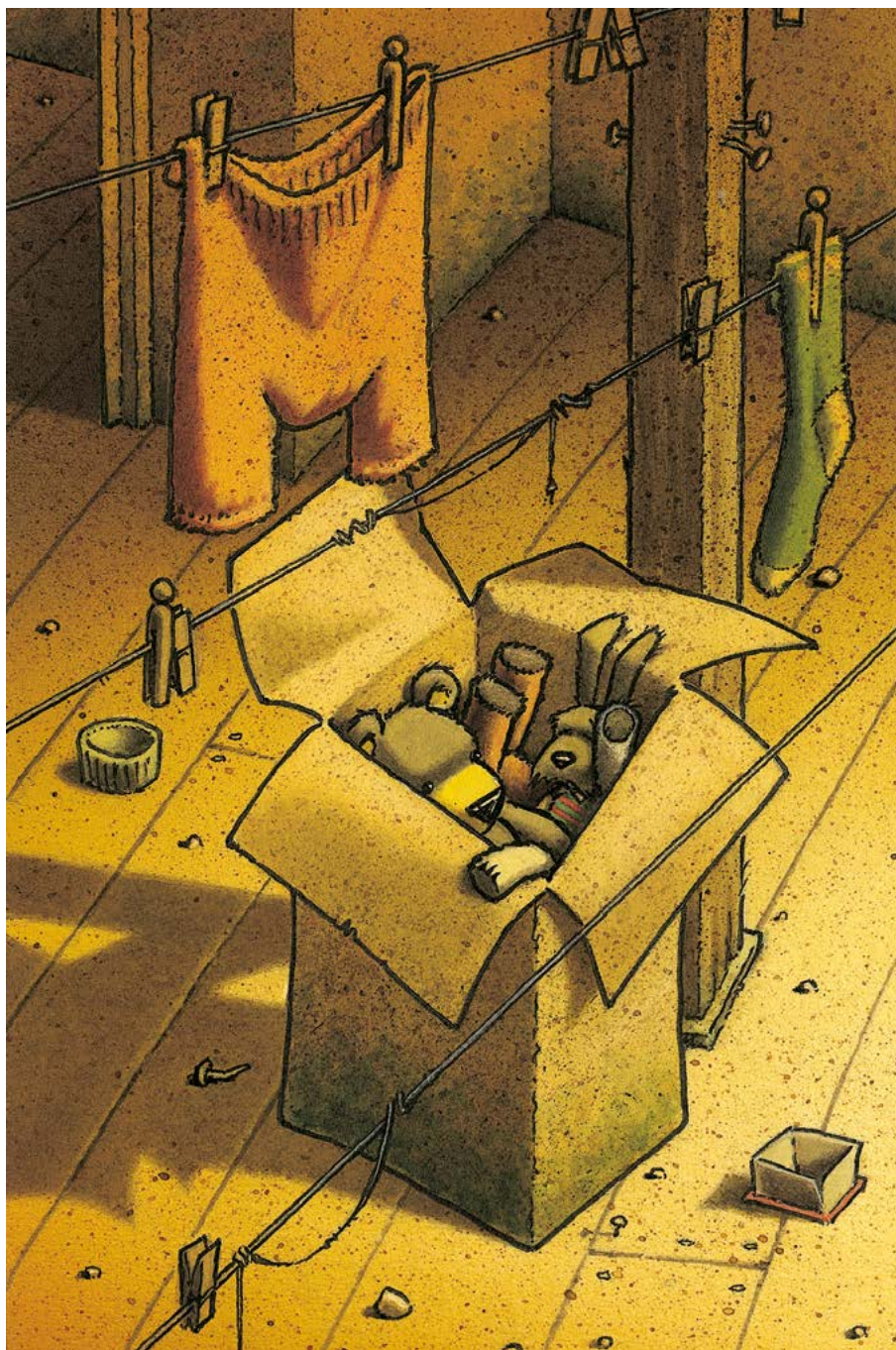
»Du hast mich getreten!«

Vielleicht, denkt Alfred der Bär. Vielleicht ist es besser, dass er schläft. Quengelköter.

»Ich weiß was«, sagt er geheimnisvoll. »Aber jetzt bin ich nicht mehr sicher, ob ich es sagen will.«

Es ist still im Karton.

»Ich weiß auch was«, piepst Samuel.



»Was weißt du denn?«

»Das sag ich nicht. Du musst erst sagen, was du weißt.«

Das ist schlau, denkt Alfred der Bär. Das ist unerwartet schlau. Er räuspert sich. »Das war nicht Papa Heuss.«

»Was war nicht Papa Heuss?«

»Der im Wohnzimmer. Der mit der tiefen Stimme, der ab und zu da war. Das war nicht Papa Heuss. Papa Heuss hat DAS LAND REGIERT!«

»Das Land regiert?«

»Ja, er hat das Land regiert. Das haben sie oft gesagt. Pauls Mutter. Und sein VATER. Der mit der tiefen Stimme.«

»Wie wird ein Land regiert?«

»Weiß ich nicht genau. Aber das macht jemand. Das ist ganz üblich. Und Papa Heuss hat das gemacht.«

»Meinst du, er regiert immer noch?«

»Ich weiß nicht. Ich weiß nicht alles.«

Samuel der Hund kommt ein bisschen näher, und Alfred der Bär spürt seinen Geruch. Alter Stoff.

»Ich wünschte, du wüsstest alles. Dann könnte ich dich nach allem fragen, was ich nicht weiß.«

»Nur einer weiß alles, nämlich Papa Heuss.«

»Ja ... und dann wünschte ich noch was.«

»Was soll das denn sein?«

»Dass du mich nicht mehr trittst.«

Alfred der Bär seufzt.

»Wir werden sehen. Wenn du DICH ZUSAMMENREISST.«

»Was bedeutet sich zusammenreißen?«